

CTV 10.05.2019

Trotz Behinderung im Leben bleiben

Unabhängige Teilhabeberatung weist den Weg zu Rechten und Hilfen / Gespräche mit anderen Betroffenen machen Mut

Von Maren Reese-Winne

KREIS CUXHAVEN. „Eine für alle“, diese Anforderung hat sich die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) im Landkreis Cuxhaven bei ihrem Start vor einem Jahr gegeben. Gemeint sind damit alle, die aufgrund einer Behinderung oder Beeinträchtigung – auch als Familienangehörige – vor offenen Fragen stehen. Die Zahl der Beratungen steigt stetig und die Resonanz ist eindeutig: „Wir sind froh, dass es Sie gibt. Das hat gefehlt.“

Das hören Dörte Dalkner und Jürgen Vehrs oft in ihrer Beratungsstelle im Kreishaus. Der Landkreis stellt allerdings nur den Raum („und das trotz der bekannten Raumnot; dafür sind wir sehr dankbar“, so Dörte Dalkner); die Beratung ist unabhängig und ergänzt die Beratungen der Rehabilitationsträger. Getragen wird die EUTB vom Paritätischen Cuxhaven, dazu gibt es Netzwerkpartner im gesamten Kreis.

Was mache ich mit dem persönlichen Budget, wie komme ich trotz Behinderung von A nach B, was bietet mir ein Behindertenausweis, wie kann ich weiter arbeiten, welche Pflege steht mir zu, wie bekommt mein Kind Frühförderung – das sind einige der Fragen, die vielen Ratsuchenden im Kopf herumgehen.

Wie schaffe ich das?

Und dazu – häufig bei neu Betroffenen – die grundsätzliche Frage: Wie soll mein Leben jetzt weitergehen? Wie schaffe ich das? Komme ich auch noch mal zum Sport, ins Theater, ins Kino? Hier kommt ein ganz besonderes Element der EUTB ins Spiel: Das Gespräch mit Menschen, die selbst erlebt haben, wie Krankheit das Leben durcheinandergewirbelt hat. „Peers“ werden sie genannt; ein Fachbegriff für Menschen mit gleichem Status oder Alter.

Christine Wagner, Susanne Granz und Margitta Wichmann sind die ersten drei Peers. Sie kommen je nach Diagnose und persönlicher Situation auf Wunsch zu den Gesprächen dazu.



Haupt- und Ehrenamt rücken bei den Teambesprechungen der Teilhabeberatung eng zusammen: V.l. Susanne Granz, Dörte Dalkner, Jürgen Vehrs, Christine Wagner und Helle Vanini, stellvertretende Geschäftsführerin des Paritätischen im Kreis Cuxhaven. Foto: Reese-Winne

So, wie sie vorleben, dass man auch mit Behinderung selbstbestimmt leben, weiterkommen „und sogar wieder lachen kann“, sind sie Motivatorinnen und Mutmacherinnen. Ihre Arbeit machen die drei Peers ehrenamtlich, werden aber in Fortbildungen und Teamtreffen mit einbezogen.

Die Fragen, die die Menschen in das Büro von Dörte Dalkner und Jürgen Vehrs treiben, sind vielfältig. Mit einem Patentrezept können sie nicht immer zur Hand sein. Aber sie kennen ihr Netzwerk und verstehen sich darin als Wegweiser, Lotsin und Lotse.

Sie belassen es dabei nicht beim guten Ratschlag, sondern gehen auch mit, wenn es um Anträge geht: „Wir schicken die Leute nicht einfach los, es sei denn, sie wollen das“, erklärt Jürgen Vehrs. „Aber meist wird es als sehr wohl-tuend empfunden, jemanden an

der Seite zu haben“, ergänzt Dörte Dalkner.

Christine Wagner schätzt an der EUTB ganz besonders den Respekt für persönliche Wünsche. „Man hilft der Person, ihren eigenen Weg zu finden. Es wird auf jeden individuell eingegangen, deswegen fühlen sich die Leute so angenommen.“

Gesetz ständig in Bewegung

Dabei ständen die Beraterinnen und der Berater – ob ehren- oder hauptamtlich – vor der Hürde, dass sich die Regeln im Zusammenhang mit dem Teilhabegesetz ständig änderten, so Christine Wagner. Für Laien sei es da erst recht kaum möglich, den Überblick zu bewahren. Manchmal biete es sich an, den Blick über die Kreisgrenzen hinaus zu richten, wo sich zu besonderen Themen (etwa zum Hören) Schwerpunk-

EUTB gebildet haben. Mit den Teilhabeberatungen im ganzen Land tauscht sich das örtliche Team ohnehin regelmäßig aus.

Eine wissenschaftliche Begleitung soll herausfinden, ob es die EUTB über das Jahr 2022 hinaus geben wird. Grundlage dafür sind anonym geführte Beratungsproto-

kolle und Feedback-Bögen. Ein besonderer Blick geht dabei auf die Peer-Begleitung. Im Alltag erleben Dörte Dalkner und Jürgen Vehrs schon täglich, wie wertschätzend ihre Arbeit aufgenommen wird: „Dass wir in der Beratung frei sind, wird bewusst wahrgenommen und geschätzt.“

Gehört zum Teilhabegesetz

- Im neuen Sozialgesetzbuch IX, § 32, ist die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung mit dem Ziel, **Selbstbestimmung** zu stärken, beschrieben. Sie wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.
- Die Beratung ist **kostenlos**.
- Das Angebot richtet sich an Menschen im **ganzen Landkreis Cuxhaven**.
- Beratung am Telefon ist möglich, demnächst sogar online per **Skype**. Außenstellen sind in Vorbereitung.

- Neue „Peers“**, die ihre Erfahrungen teilen wollen, sind sehr willkommen.
- Kontakt:** Dörte Dalkner, (0 47 21) 66 24 17, E-Mail doerte.dalkner.eutb@paritaetischer.de; Jürgen Vehrs, (0 47 21) 66 22 46, E-Mail juergen.vehrs.eutb@paritaetischer.de.
- Terminvereinbarung** ist sinnvoll. Darüber hinaus gibt es offene Sprechstunden im Kreishaus, Zimmer 6: Mo, Mi, Fr. 10 bis 12 Uhr, Di, Do: 13.30 bis 15.30 Uhr.